

Liebe Glaubensgeschwister,

kürzlich las ich im Psalm 119, 66 die Worte: „Lehre mich heilsame Einsicht und Erkenntnis; denn ich glaube deinen Geboten.“ In einer anderen Bibelübersetzung heißt es: **„Schenke mir Urteilkraft und Verständnis, ...“** Eine starke Bitte des Psalmisten.

Wir leben in einer Zeit mit einer Fülle von Informationen, von vielen Meinungen und Erwartungen – auch in unseren Gemeinden. **Umso wichtiger ist es auf Gottes Stimme zu achten.** Wir möchten immer fragen: „Herr, was ist dein Wille.“

Urteilkraft im geistlichen Sinn bedeutet zwischen Gut und Böse, Wichtigem und Unwichtigem, Wahrheit und Irrtum unterscheiden zu können.

Ich denke an König Salomo. Als er König wurde, erschien ihm Gott im Traum und sprach: „Bitte, was ich dir geben soll!“ (1. Könige 3,5) Wir kennen die Antwort: **„So gib deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk richten könne und verstehe, was gut und böse ist.“**

Wir stehen täglich vor Entscheidungen. Gerade im vorgerückten Alter müssen oft schwierige Entscheidungen getroffen werden. Körperliche Einschränkungen und plötzlich veränderte Lebensumstände zwingen regelrecht dazu.

Viele Lebenssituationen stehen nicht ausdrücklich in der Bibel. Deshalb brauchen wir ein hörendes Herz, um Gottes Gedanken zu verstehen. Das ist viel mehr als ein Bauchgefühl. Das Bauchgefühl ist eine natürliche Fähigkeit. Es speist sich aus Erfahrungen und Prägungen. Unsere Entscheidungen möchten jedoch von Liebe, Weisheit und Wahrheit geprägt sein, die aus dem Heiligen Geist hervorgehen. **Das Bauchgefühl kann täuschen und zu Irrtümern führen. Ein hörendes Herz lässt sich aber von Gottes Geist und seinem Wort leiten.**

Liebe Geschwister, noch ein Gedanke, der mir sehr am Herzen liegt. Ich erlebe ab und zu, dass biblische Lehre und gelebter Glaube unterschiedlich gewichtet werden. Ersteres wird abgewertet, obwohl beides eng zusammengehören. **Die Lehre zeigt uns den Weg, und der gelebte Glaube macht diesen Weg sichtbar.**

Im Vorwort zum Katechismus steht: **„Der Katechismus ist ein Aufruf an alle neuapostolischen Christen, sich mit den Inhalten ihres Glaubens intensiv zu beschäftigen“.** Christliches Leben und die biblisch-theologische Lehre dürfen nicht zu Gegenspielern werden. Schwestern und Brüder im Amtsauftrag, die sich ernsthaft und intensiv mit unserer Lehre beschäftigen, brauchen Ermutigung und Wertschätzung. Sie benötigen die Gewissheit, dass Wissensaneignung im Glauben etwas Wertvolles ist und zum Amtsauftrag gehört. Ich möchte ihnen sagen: „Es ist gut, dass du dich damit beschäftigst. Dein Lernen und dein Mühen um Verständnis sind wertvoll.“

Lassen wir die Frage zu und beantworten wir sie ehrlich: **Welchen Platz nimmt die biblische Lehre bei mir und in unseren Gemeinden ein?**

Biblische Lehre ist nicht auf private Wissensaneignung gerichtet. Sie dient der Erbauung der Gemeinde und ist kein „Steckenpferd“ von Individualisten und Bibelexperten. Wissensaneignung ist kein Gegensatz zu geistlichem Leben. Für mich ist es ein Ausdruck von Verantwortung und Liebe zu Gott?

Zum Zeugnisgeben, zum Bekennen des eigenen Glaubens, gehört die Weitergabe durch das Wort.

Bitten wir Gott deshalb um ein hörendes Herz, das sein Wort liebt, und um die Kraft des Heiligen Geistes, dieses Wort im Alltag umzusetzen. Dann werden Lehre und Leben keine Gegensätze sein, sondern gemeinsam Zeugnis für Jesus Christus geben. Ein schönes Beispiel ist die Erzählung von Philippus und dem äthiopischen Kämmerer in der Apostelgeschichte. Der Kämmerer schämte sich nicht, offen zu sagen, dass er nicht verstand was er las. Philippus erklärte die Schriftstelle und verkündigte ihm das Evangelium von Jesus. Philippus war kein Schriftgelehrter und kein Experte für die heiligen Schriften und Gesetze, aber ein treuer Zeuge, der die gute Botschaft anderen weitersagen konnte.

Der Heilige Geist lehrt nicht kompliziert, sondern lebensnah und voller Liebe. Selbst wenn wir einmal nicht alles verstehen, so könne wir immer um Hilfe bitten. Der Heilige Geist will uns führen von einer Erkenntnis in die andere. Er führt uns weiter – Schritt für Schritt, manchmal auch durch Erfahrungen, Fragen und neue Lebenssituationen.

In diesem Sinne bleibt behütet und bewahrt euch Zuversicht und Vertrauen.

Liebe Grüße aus Ilmenau, euer

